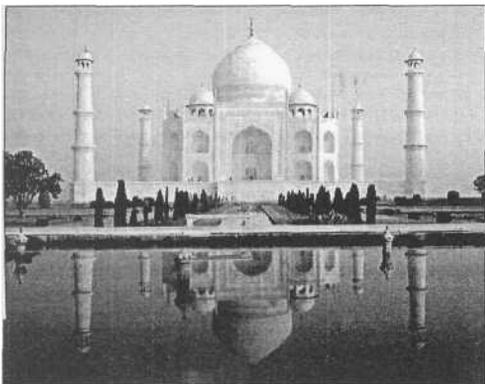


# Tipps beim "India Day"

Bozen - Indien ist eine aufstrebende Volkswirtschaft, und der indische Markt birgt viele Chancen. Darüber informiert die Eurac Research die Südtiroler Unternehmer bei einem "India Day" am Montag, 16. Oktober, ab 14.30 Uhr.



Geschichte und Moderne: Taj Mahal in Sikandra und Outsourcing-Zentrum des Unternehmens Cag Gemini im Kalkutta

Indien ist in jüngster Zeit in aller Munde. Noch in den Sechzigerjahren litt die Bevölkerung dort verbreitet Hunger; auch heute noch sind viele Inder arm, aber die Einkommen breiter Bevölkerungsschichten steigen und das Land ist drauf und dran, zu den großen Volkswirtschaften der Erde aufzusteigen. Experten erwarten, dass Indien im Jahre 2050 mit 1,6 bis 1,7 Milliarden Einwohnern das bevölkerungsreichste Land der Erde und nach China und den USA die dritte Wirtschaftsmacht sein wird.

Die Wirtschaft in Indien boomt gegenwärtig wie nur in wenigen anderen Ländern auf der Welt. Der Übergang von einer sozialistisch orientierten Wirtschaftspolitik mit umfassender staatlicher Kontrolle und Reglementierung zu einer liberaleren Wirtschaftspolitik hat das Wirtschaftswachstum beschleunigt. Im Durchschnitt der Jahre 1995 bis 2005 nahm das BIP um 6,4 Prozent zu. 2005 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 8,4 Prozent. 2006 dürfte das Wachstum nach Erwartungen internationaler Banken kaum niedriger ausfallen. 2005 betrug der Wert des Bruttoinlandsprodukts zu laufenden Wechselkursen knapp 800 Milliarden US-Dollar.

Zur weitesten Produktion steuert Indien erst rund 1,5 Prozent bei (Kaufkraftbereinigt sind es knapp sechs Prozent). Verbreitet sind Schlüsselindustrien wie die Stahl-, Maschinen- und chemische Industrie, die früher nach sowjetischem Vorbild geführt wurden. Inzwischen hat auch dort die Privatisierung gegriffen. Die Wertschöpfung der Industrie betrug 2005 nach Angaben der Weltbank 26 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Ein Wachstumsmotor im Industriebereich sind die Deregulierungen auf den Energie-, Chemie- und Rohstoffmärkten. Die Textilindustrie zählt wegen der riesigen Inlandsnachfrage und der Produktion für den Export zu den größten und fortgeschrittensten unter den Entwicklungsländern. Ein wichtiger Träger des wirtschaftlichen Aufschwunges der letzten Jahre ist die Informationstechnologiebranche. Vor allem der Softwarebereich hat sich zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig entwickelt. Viele indische Städte verfügen inzwischen über "Soft-

wareparks". Auch die Herstellung von Hardware erlebt einen rasanten Aufschwung. Mit zweistelligen jährlichen Wachstumsraten gewinnt auch die Biotechnologie an Bedeutung. Die industrielle Produktion konzentriert sich auf wenige städtische Großräume wie Mumbai (Bombay), Kolkata (Kalkutta), Delhi, Chennai oder Pune. Die Hochtechnologie ist vor allem im Süden des Landes angesiedelt: Das Zentrum der Informationstechnologiebranche ist Bangalore, als neues Wachstumszentrum der Biotechnologie hat

sich Hyderabad etabliert, besonders mit der Gründung des Biotechnologiezentrums Genome Valley.

Ungewöhnlich hoch für ein Entwicklungsland ist der Beitrag der Dienstleistungen zur gesamtwirtschaftlichen Produktion Indiens. Rund 53 Prozent des Bruttoinlandsprodukts wurden 2005 bereits durch Dienstleistungen erbracht. Insbesondere bei Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, sonstigen Ingenieurleistungen, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie Verwaltungsaufgaben hat In-

dien bedeutende Marktpositionen erreicht. Diese Dienstleistungen erfolgen auch zunehmend im Auftrag ausländischer Kunden. Beispiele sind Callcenter und Dienstleistungen im Gesundheitswesen (Telemedizin).

Eine stabile Demokratie, eine gut ausgebildete Ober- und eine riesige Mittelschicht sowie globale Ambitionen stellen derzeit die Weichen für eine große Rolle Indiens auf der weltwirtschaftlichen Bühne. Mit seinen 1,1 Milliarden Einwohnern gilt Indien als einer der interessantesten Zukunftsmärkte der Welt. Analysten der Deutschen Bank gehen davon aus, dass der indische Subkontinent das Potenzial dazu hat, die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre - noch vor China - zu werden. Grund dafür seien die günstige demografische Entwicklung und der wachstumsfreundliche Reformkurs, den das Land eingeschlagen habe.

Der wirtschaftliche Aufschwung geht einher mit einer Blüte der indischen Literatur, während die indische Filmindustrie mit ihren Streifen nicht nur die wachsende Nachfrage im Land deckt, sondern weltweit Aufsehen erregt. Deren Zentrum ist Mumbai (früher Bombay), das in der Branche häufig in Anlehnung an Hollywood einfach Bollywood genannt wird.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Europäische Akademie (Eurac) am Montag, 16. Oktober, mit Beginn um 14.30 Uhr einen India Day. Der Titel lautet "Wirtschaftsstandort Indien: Welche Chancen für Südtirol?". Ziel ist es, über die unternehmerischen Möglichkeiten, die sich aus der Entwicklung in Indien auch für Südtirol ergeben, zu informieren. "Viele Südtiroler haben, wenn sie an Indien denken, zunächst Armut und Not im Sinn, vielleicht auch spirituelle Dinge", erläutert der Organisator der Tagung Günther Cologna. "Mit renommierten Referenten möchten wir nun den Wirtschaftsstandort Indien vorstellen und aufzeigen, wie Südtiroler Betriebe diesen als Markt oder als Investitionsziel nutzen können." Dabei werden unter anderem der indische Botschafter in Rom, SE Rajiv Dogra, sowie der für Asien zuständige Staatssekretär Sen. Gianni Vernetti die Rahmenbedingungen und Perspektiven für mögliche Handelsbeziehungen skizzieren (siehe beigefügtes Programm). •

## Programm des "India Day"

**Titel:** Wirtschaftsstandort Indien:

Welche Chancen für Südtirol?

**Termin:** Montag, 16. Oktober, 14.30 bis 18.30 Uhr

Ort: Eurac, Drususallee 1, Bozen

**Einleitung:** Landeshauptmann Luis Durnwalder

**Referenten:** Sen. Gianni Vernetti, Staatssekretär im Außenministerium, Rom; Rajiv Dogra, indischer Botschafter in Italien; Lord Meghnad Desai, London School of Economics, Globalisierungsexperte; Maria-Laura Lanzeni, Leiterin der Abteilung Neue Märkte, Deutsche Bank Research; Piero Verri, Journalist und Asienexperte; Walter Jahn, ITIM Deutschland, Berater und Trainer für interkulturelles Management; Hans-Jürgen Gmeiner, Berater im internationalen Marketing mit langjähriger Erfahrung in Indien; Werner Frick, Landesrat für Wirtschaft

**Moderator:** Günther Cologna, Leiter EURAC education

**Teilnahmegebühr:** 65 Euro

**Infos und Anmeldung:** Francesca Corradi, Tel. 0471-055 043, Fax 0471-055 049, E-Mail: francesca.corradi@eurac.edu

## Indiens Stärken und Schwächen

Die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven sind angesichts des großen Bedarfs bei einer Fortsetzung des wirtschaftspolitischen Liberalisierungskurses günstig. Indien verfügt - auch im Vergleich mit China - über eine günstige Altersstruktur seiner Bevölkerung mit einem hohen Anteil an jungen Menschen. Schon heute ist ein großes Angebot an qualifizierten Arbeitskräften vorhanden. In Indien gibt es laut der Unternehmensberatung McKinsey insgesamt 14 Millionen junge Universitätsabsolventen aller Fachrichtungen mit bis zu sieben Jahren Berufserfahrung, wengleich rund 40 Prozent der Bevölkerung über 15 Jahren nicht lesen und schreiben können. In den Ballungszentren ist die Nachfrage nach diesen qualifizierten Kräften sehr groß, sodass manche Firmen bereits in etwas kleinere Städte ausweichen (in Indien gibt es 35 Millionenstädte!). Die Löhne in Indien sind noch sehr niedrig, wachsen aber schnell. 2006 sollen die Löhne nach einer Schätzung der Personalberatung Hewitt um 14 Prozent steigen.

Indien integriert sich zunehmend in die Weltwirtschaft und nutzt die Vorteile der internationalen Arbeitsteilung. Die Geschäftssprache Englisch erleichtert dies. Aufgrund des niedrigen Lohnniveaus wird es noch lange bei den Arbeitskosten Vorteile gegenüber ausländischen Konkurrenten haben. Die hohen Währungsreserven und die - gemessen am Bruttoinlandsprodukt - relativ niedrigen Auslandsschulden sind weitere wichtige Aktivposten.

Weitere wichtige Vorzüge sind ein funktionierender Finanzmarkt mit soliden Banken; ein auf dem britischen System basierendes und damit Europäern vertrautes Rechtssystem; mehr Respekt vor dem Know-how ausländischer Unternehmen (geringere Gefahr, rasch kopiert zu werden); weitgehende soziale Stabilität trotz ungleicher Einkommensverteilung und hoher Arbeitslosigkeit.

Hemmschuhe für die Entwicklung sind: noch bestehende Regulierung der Wirtschaft durch staatliche Eingriffe; lange politische Entscheidungsprozesse; Korruption; veraltete Infrastruktur (Energieversorgung!); vor dem Hintergrund der weltweiten Ereignisse wächst die Gefahr von religiösen Konflikten (zwischen Hindus und Moslems).

## Indische Wirtschaft wächst

Neu-Delhi (APA) - Indiens boomende Industrie und Dienstleistungen haben der Wirtschaft des Subkontinentes erneut zu einem kräftigen Wachstum verholfen. Zwischen April und Juni wurde im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 8,9 Prozent erzielt. Damit kühlte sich das Wachstum wider Erwarten kaum ab. Am Jahresanfang hatte Indien sogar ein Plus von 9,3 Prozent verbucht. Die kräftige Konjunktur nährte Erwartungen, dass die indische Zentralbank weiter die Zinsen erhöhen muss. Dank des kräftigen Wirtschaftswachstums in Indien haben sich die deutschen Exporte dorthin in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt. Allein im vergangenen Jahr legten sie um 28 Prozent auf gut vier Milliarden Euro zu. Ein Drittel davon waren Maschinen.